

IM VORÜBERGEHEN NR. 1

(Vereinszeitung SC Farmsen)

17. Juli 2016

Gerade noch rechtzeitig vor den Sommerferien erscheint endlich die langersehnte erste Ausgabe unserer Vereinszeitung. In diesem Jahr ist bisher viel passiert. Der Abstieg aus der Stadtliga mag noch zu verschmerzen sein. Leider hat uns aber auch Egon Schacht verlassen, den wir sehr vermissen. Außerdem sind einige Schachfreunde krank und kommen nur selten oder gar nicht. Aber irgendwie muss es weitergehen. So bieten Rainer Teuber und Gerhard Locknitz am Montagnachmittag ab 17.30 Uhr ein Jugendtraining an. Ahmed Salem aktualisiert regelmäßig unseren Internetauftritt. Und Horst Sommer hat ein ausgesprochen gelungenes Sommerfest anlässlich des 50. Jahrestages unseres Vereins auf die Beine gestellt. Einen Tag darauf, am 4. Juli, kamen unsere Volksdorfer Freunde zu einem Jubiläumsturnier an 20 Brettern (na gut, es waren dann immerhin 19), das Gegenstand dieser Ausgabe ist.

Aktuell läuft unsere Vereinsmeisterschaft, die Steffen Neusch und Ahmed Salem organisieren. Die zweite Runde ist bereits gespielt.

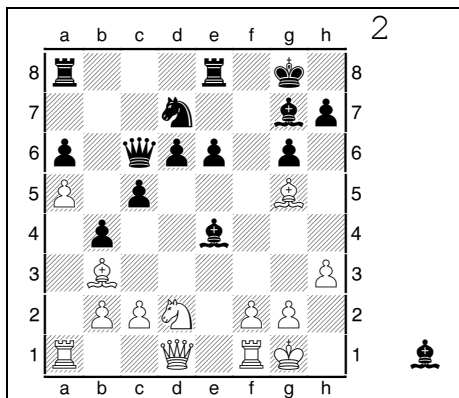
Beim schon erwähnten Jubiläumsturnier sind ansehnliche Partien auf die Bretter gekommen. Der Verfasser wünscht daher viel Spaß beim Lesen, Lösen und Nachspielen.

Konstantin Abicht

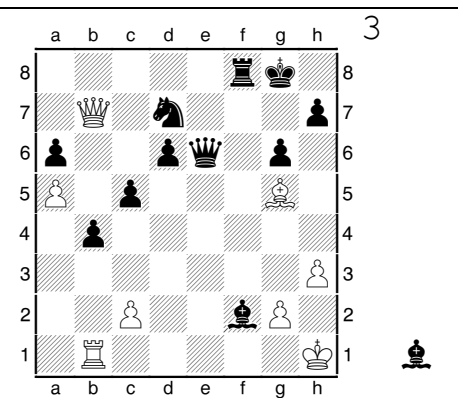


Das Max-Brauer-Haus hat zum Jubiläumsfest reichlich Präsente mitgebracht. Im Mittelpunkt steht der Schachkuchen. Weitere Bilder hat Ahmed Salem auf unserer Internetseite eingestellt.

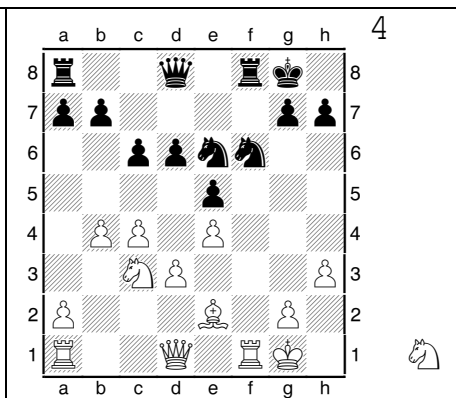
Aufgaben:



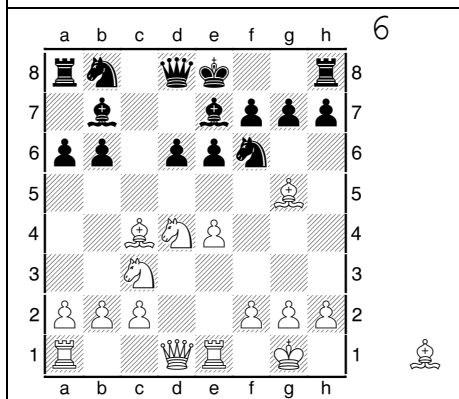
Überlastungsmotiv: Wie hätte Weiß 19. ... Lxb2 (anstelle des besseren 19.Lxg2) bestrafen können?
Lemm – Uschi Begier



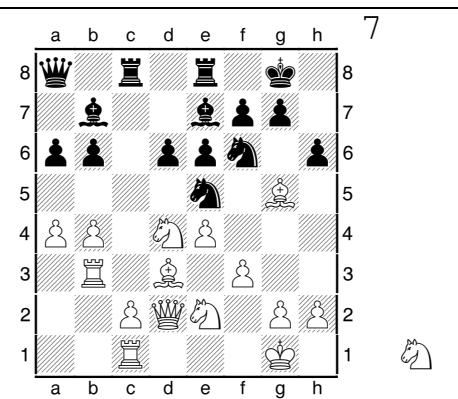
Sperrmotive: Welche Sperrmotive boten sich für Schwarz an?
Lemm – Uschi Begier



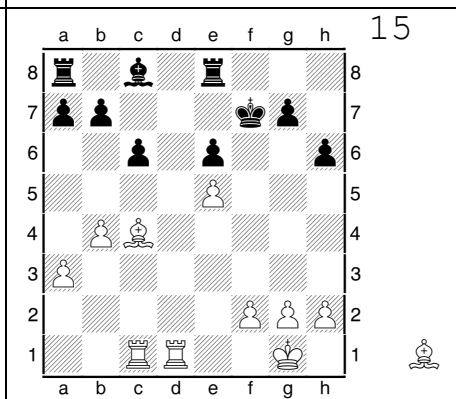
Doppelangriff: Mit 17. a4 übersah Weiß welches Doppelangriffsmotiv?
Neumann - Niekrenz



Entwicklungsvorsprung: Die weiße Überlegenheit ruft nach einer Kombination.
Aruna Abicht - Bakschis



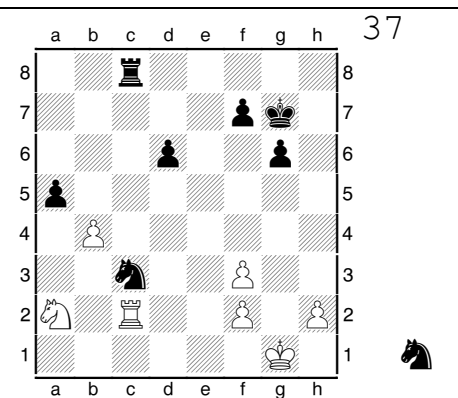
Motiv „Ungedechte Figur“: Warum war 19.Lh4 ein Fehler?
Aruna Abicht - Bakschis



Motive „Offener König“ und Entwicklungsvorsprung: Nach welchem einleitenden Zug wird Weiß gewinnen müssen?
Zippel – Behrend

(Keiner wird gewinnen:) Das ganze Leben mit einer Ehefrau ist wie ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern. (Viktor Kortschnoi)

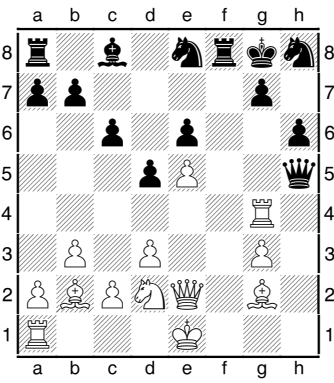
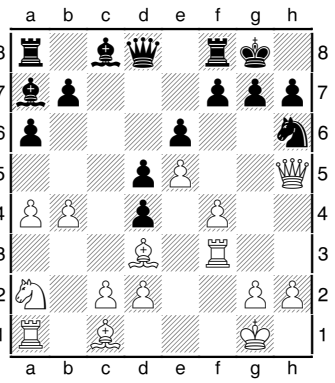
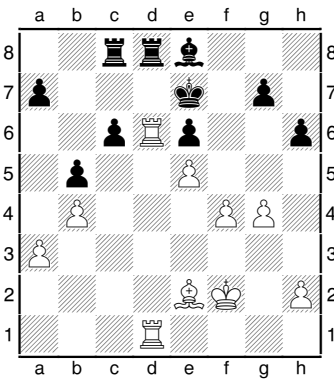
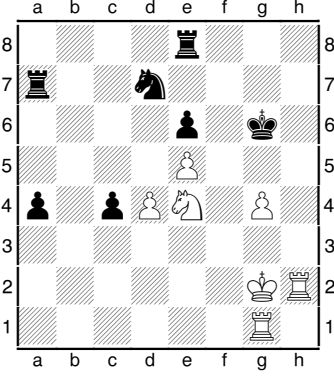
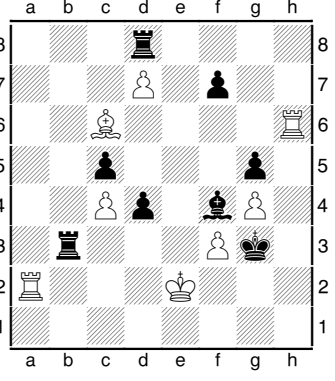
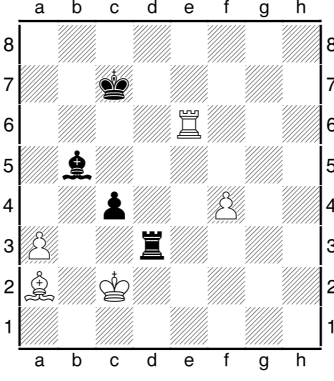
Einmal fragte ein junger Meister einen Kollegen:
„Was meinen Sie, ist Schach Kunst, Sport oder Zeitverschwendung?“ -
„Das hängt davon ab, wer spielt. Wenn Smyslow spielt, ist es Kunst, wenn ich spiele, ist es Sport, wenn Sie spielen, ist es Zeitverschwendung!“



Motive Fesselung und ungedechte Figur: Wenn der schwarze Springer zieht, wird Weiß den Turm bekommen. Gab es noch eine Rettung?
Schankin – Bönecke

„Schach ist nicht alles im Leben. – Wissen Sie wenigstens, wer das gesagt hat, junger Mann?“ – „Nein, aber eines ist sicher: Es muss ein Verlierer gewesen sein.“

In einer Schachpartie war die Eröffnung ein Mittelding zwischen Sizilianisch und Königsgambit, eigentlich völlig außerhalb jeder Theorie. Weiß murmelt: „Ja, ja, da haben wir die Meerschweinvariante.“ – „Bitte?“ – „Da gewinnt immer der, der mehr Schwein hat.“

 <p>22</p> <p>Motive Abzugsschach und ungedeckte Figur: Weiß sah, dass die Dame h5 ungedeckt war und wollte diesen Umstand mit dem Abzugsschach 18.Txg7+ ausnutzen. Mit Erfolg? Ehrig – Molsner</p>	 <p>40</p> <p>Motive Abzugsschach und Kompensation für eine Qualität: Wer erkennt diese Motive nach 14...Ld7 15.La3 Lxa4 16.b5? Angeli - Materne</p>	 <p>17</p> <p>Endspielmotiv „Loch in der Stellung“: Wie wäre dieses Endspiel nach dem Tausch der Türme einzuschätzen? Zippel - Behrend</p>
 <p>33</p> <p>Gefährliche Türme: Beide Könige stehen gefährdet. Mit 47. ... a3 versuchte Schwarz sich zu verteidigen. Was wäre besser gewesen? Schwarzwald - Thümmler</p>	 <p>49</p> <p>Matt und Gegenmatt: Weiß sieht sich der Mattgefahr nach ... d3+ ausgesetzt. Welche hübsche Rettung gibt es? Schubert - Neutsch</p>	 <p>61</p> <p>Unerwartetes Mattmotiv: Weiß zog arglos 56.Te5 und Schwarz wiederholte ebenso arglos die Züge mit 56. ... Kc6 und remis. Doch was war nach 56.Te5 los? Chmielewski - Sudmann</p>

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wird durch Symbole angezeigt (♘ = einfach, ♙ = nicht mehr ganz so einfach u.s.w.). Die Farbe des Symbols zeigt an, wer in der Diagrammstellung am Zug ist. Beispiel: ♘ heißt, Weiß ist am Zug und es handelt sich um ein leicht zu lösendes Problem. Und wie schon gewohnt, kann man anhand der Diagrammnummern im Partienteil die richtige Stelle mit den Erläuterungen ganz leicht auffinden, denn im Aufgabenteil sind die Diagrammnummern scheinbar durcheinander gewürfelt, aber im Partienteil sind diese schön ordentlich von 1 bis 70 aneinandergereiht!

Der Hamburger Meister Paul Krüger (1871-1939) nahm in den zwanziger Jahren gerne an kleinen Lokaltournieren teil. Einmal wurde er während eines solchen Turniers von einem Reporter des Kreisblatts interviewt. Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass der Scheiber keine Ahnung vom Schach hatte. Diese Gelegenheit ließ sich Krüger nicht entgehen, ihn kräftig zu veräppeln. Am nächsten Tag lasen manche erstaunte Kreisblatt-Abonnenten:

Die spannendste Partie der gestrigen Runde wurde zwischen dem Hamburger Meister Krüger und unserem Spitzenspieler M. ausgetragen. M. eröffnete als Anziehender dieses Mal mit den schwarzen Steinen. Der Gast parierte mit der gefürchteten Königstigervariante des Damenspiels, und es gelang ihm, den König frühzeitig ins Spiel zu bringen. In einer Serie kraftvoller Züge griff der weiße König die schwarze Dame an, jagte sie über das Schachbrett und lockte sie schließlich in eine tödliche Falle.